Die Gewerkschaften haben viel getan, um den Uberlegungen der Kollegen die Aufmerksamkeit zu verschaffen, die ihnen zukommt. Wir wünschen uns, daß sie ihre bedeutenden Möglichkeiten dazu noch besser nutzen und sich in jedem Kollektiv zum Anwalt dieser Vorschläge machen. Dabei dürfen auch problematische Fragen nicht ausgeklammert werden . . .

Das Feld der gewerkschaftlichen Tätigkeit und Interessenvertretung reicht weit. Welche Aufgaben man im einzelnen auch immer nimmt - alles ist auf das engste mit dem Arbeitskollektiv verbunden. Die Atmosphäre, die dort herrscht, die Beziehungen, die sich dort entwickeln, beeinflussen das Denken und Handeln der Werktätigen, ihr Wohlbefinden, ihre Arbeitsfreude und ihr Verantwortungsgefühl. Im Arbeitskollektiv verbringt der Mensch einen

großen Teil seines Lebens. Welche Wertmaßstäbe er gewinnt, welche Motive er seinem Handeln zugrunde legt, darauf wirkt die gewerkschaftliche Aktivität in diesen Kollektiven sehr stark ein. In ihnen vermitteln die politisch erfahrenen und hochqualifizierten Arbeiter, die bewährten Neuerer den jungen Menschen die besten Kampf- und Arbeitstraditionen, formen sie durch ihr Vorbild.

Erich Honecker auf dem 9. FDGB-Kongreß

Intensivtherapie-Station werden Patienten aufge-nommen und überwacht, die in thren Vitalfunktionen gestört sind, Frischoperierie und Schwerkranke betreut, deren Atmung, Kreislauf, Wasser-, Elektrolyt- und Wärmehaushalt, Nierenfunktion und Bewultseinslage ständig beobachtet bzw. aufrechterhalten werden müssen. Unsere Betreuungsaufgaben liegen folglich in der intensiven optimalen Pflege und Behandlung der Schwerstkrunken mit elektronischer Überwachung von Herz- und Kreislauffunktion und Temperutur, Über-wachung der künstlichen Beatmung, der Unterkühlung und künstlichen Niere. Darwus ergeben sich hohe Anforderungen nicht nur an die tor-

Dur entscheidende Weg, weitere Reserven zu erschließen, die Lei-stungsfähigkeit zu steigern und die

Arbeitsatmosphäre zu verbessern, war für uns die Beteiligung am so-zialistischen Wettbewerb. Im Ja-mar 1974 haben wir den Kampf um den Titel "Kollehtiv der sozialisti-schen Arbeit" aufgenommen und bis am harting. Tage arfolgreich fort-

rum heutigen Tage erfolgreich fort-geführt, so daß wir im Februar die-

ten Male verteidigen konnten.

Jahres den Ehrentitel zum zwei-

In unserem Wettbewerhsprogramm

sind all die Dinge verankert, durch die im Streben nach sozialistischem

Arbeiten, Lernen und Leben schöp-ferische Initiativen entwickelt und

Lebensweise verbessert werden lebt-

Um den hohen fachlichen Anforderungen gerecht zu werden, wird der Qualifizierung große Bedeutung bei-

gemessen. Jährlich besuchen zwei-bis drei Mitarbeiter den Qualifizie-

rungslehrgang "Fachschwester/-pfle-ger für Anasthesie und Intensivthe-

rapie". Es werden Lehrgänge der Be-

uf unserer Wach- und Schwestern und Pfleger, Arzte und Pflegepersonal arbeiten im 3-Schicht-System. Die Belastungsfühigkeit wird zusätzlich enorm beensprucht durch psychische Störungen bei vital bedrohten Kranken, die große Zahl von takte mit zu recht beunruhigten Angehörigen der Patienten. Selten erlebt das Personai den endgültigen Erfolg der Heitbehandlung, denn sobald das lebensbedrohliche Stadium über-wunden ist, werden die Patienten auf allgemeine Stationen verlogt.

Wir sind ständig bemüht, die Ef-fektivität unserer Arbeit und die Arbeitstraude zu erhöhen, um unse-ren Patienten die bestmögliche Pflege zukommen zu lassen und gleichzeitig für die Mitarbetter Ar-beitsbedingungen zu schaffen, die das geestig-kulturelle Leben und die Porzäglichkeitsentwicklung Werkern lische Belastungsfähigkeit der Arzte, Persönlichkeitsentwicklung fördern.

zirksbildungsstätten der KMU be-legt, und es wird einschlägige Litera-

tur gelesen und ausgewertet. In den

Dienstbesprechungen werden fach-liche Themen behandelt, die unsere

beruflichen Kenntnisse wertvoll er-

gimmen und bereichern und uns über moderne Therapiemöglichkeiten in-

formieren. Außerdem erfordern die moderne Technik und die teue-ren Gerite (Biomonitoren, EKG und

Beatmungsgeräte, Hypothermie, Ul-traschali-Inhalatoren, künstliche Niere), die uns anvertraut zind und

deren Pflege und Wartung in unserec Hand liegen, hohes techn

Wissen. Dazu finden laufend Beleh-

treter dieses Werkes geben uns An-leitung über Funktions- und Bedie-

nungsweise der Geräte, wir über-nehmen Funktionsmosfer-Erprobun-

gen, und das Kombinat erledigt kurz

fristig anfallende Reparaturen, Die Erfüllung unserer Arbeitsaufgaben

Jeder einzelne muß spüren, daß er gebraucht wird

Wie sich die Mitarbeiter der Station 8 der Chirurgischen Klinik um eine gute Arbeitsatmosphäre bemühen



ist für uns also stets mit dem Be-gürfnis zur weiteren Qualifizierung Mitarbeiter der Wochstotion der Chirurgischen Klinik bei der Arbeit.

Kultur ist Notwendigkeit und Bedürfnis

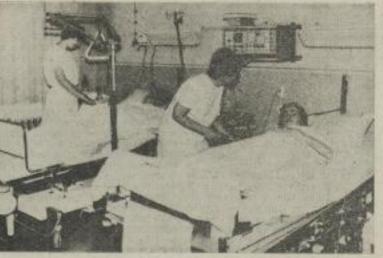
Arbeiten, Lernen und Leben schöp-ferische Initiativen entwickelt und die sozialistische Arbeitskultur und Kombinat MLW abgeschlossen. Ver-

Wettbewerb half Reserven erschließen

Kulturvolles Verhalten im Arbeitz-kollektiv hat erheblichen Einfluß auf das Wohlbefinden, die Schaffenskraft und Lebensfreude der Mitar-Bet guten zwischenmenschlichen Beziehungen wilchst die Aufgeschlossenbeit und Bereitschaft, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen. Neuerervorschläge zu unterbreiten und die Ordnung und Disziplin am Ar-beitsplatz zu verbessern, mit Medi-kamenien und Arbeitsmitteln gewinsenhaft umzugehen. Um die bereits erwähnten hohen psychischen Belastungen verkraften zu können, ist es für uns einfach Notwendigkeit und

Bedürfnis geworden, uns ao oft wie moglich zu kulturellen Veranstal-tungen, wie Theater-, Kino- und Ausstellungsbesuchen, sowie geselligem Beisammensein zu treffen. Zudem organisieren wir jährlich wenigstens eine ganztägige Brigadefahrt, wir in reizvoller Landschaft auch kulturhistorische Stätten besuchen. Der Ausflug wird jeweils verbunden mit der notwendigen Desinfelttion der Station, so daß kein ausätzlicher Ausfall in der Patientenbetreuung entsteht.

Weil hohe körperliche Leistungen nur möglich sind bei eigener guter



Gesundbeit, haben wir unsere sports arbeiter eine Reihenuntersuchung liebe Betätigung im Rahmen unserer Weiterhin unterstützt uns ein Arzi Möglichkeiten aktiviert, Wir geben unseres Kollektivs bei der Beschaftschwimmen und baben viel Spall unseres Kollektivs bei der Beschaftung von Heil-, bew prophylaktibeim Kegein. In Eigeninitätive organisieren wir jährlich für unsere Mitbelter.

Undenkbar ohne saubere Atmosphäre

All diese Dinge, die die Arbeits- bringung von Durchsichtfanstern mit freude entscheidend beeinflussen, sind undenkhar ohne eine entsprechendo, saubere, freundliche Atmosphäre direkt am Arbeitsplatz. So haben wir im vergangenen Jahr mit rung und teilweisen Bekonstruktion rung des Mobiliars, Tapezic-unserer Station einen wesentlichen sere Beleuchtung des Londen. Schritt nach vorn gemacht, in Zu-sammenarbeit mit der staatlichen Leitung hat dos Kollektiv Plane er-

lage zum Betreiben der Bentmungs-

2. Verbesserungen im Sinne der

Klingelahlagen).

3. Verbesserung der Arbeits- und

Lebensbedingungen (Erneuerung des Fußbodenbelages, Erneuerung des

Diese Veränderungen sind teil weise in hartem Kampf mit der Bauleitung durchgesetzt worden. Elnige Aufgaben wurden als Neuerurleitung der Hauptzeie verfolgien:

1. Verbesserung und Optimierung der Betresung der Patienten (Montage der Zwönitzer Überwachungssolage. Montage einer Druckluftantielt, daß Teilbereiche der Station Labor und Blutkomerventleget) welterarbeiten konnten, und die Bauarbeiten trotzdem innerhalb acht aligemeinen Krankenhaushygiene Wochen pünktlich abgeschlossen wa-(Einbau von Stahlrahmenfenstern ren Unterstützt wurde die termn-umt gefließen Fensterkonsolen, Neugerechte. Wiedereröllnung der Stagestaltung der Eingangstüten, An- tion durch einen Subbotnik

Probleme auf sozialistische Art lösen

Das gemeinsame Ringen um die mittein, Auftrieb verschafft. Dennoch bewe-gen uns Probleme, auf die wir begen aufmerksam machen wollen:

- Große Sorgen bereiter uns die Versorgung mit Hyglenewäsche

Seit Jahren diskutieren wir über die Versorgung der Schichtarbeiter mit einer warmen Mahlzeit. Auf dem II. Kolloquium zur sozialistischen Arbeitskultur des Bereiches Median im April 1977 worde auf dieses Problem erneut hingewiesen. Inzwi-schen wurde eine von allen Betroffe-nen sehr begrüßte Übergangslösung gefunden. Seit dem 16. Mai werden an die Nachtdienste Obstheutei ausgegeben und auch ein Getränke-automat soll in unserer Klinik aufgestellt werden.

ten zu verrichten hat, wie Heran- der KMU im 8. schaffen von Zelistoff und Verhands- Die Redaktion).

Desinfektionslösungen: Durchsetzung unserer gesteckten Schreibufenallich, imittumenna Lie, Ziele, das von jedem einzelnen un- Reinigungsmittein usw., so kann das ter erschwerten Bedingungen erhöh-ten geistigen und körperlichen Ein-treuung nur negativ beeinflussen, satz erforderte, hat die Kollektivität Wir bitten deshalb, Müglichkeiten auweiter verhessert und dem Kollektiv überprüfen, für derurlige Hilfspurin seiner Arbeitstreude insgesamt zeise einen Hol- und Brittgedienst-

> Norwendig ist eine Atmosphäre des Vertruuens und der gegonsetti-gen Hilfe, der kameruitschaftlichen Zusammenarbeit, ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit bei der Uber-windung von Schwierigkeiten und beim Lösen von Problemen, Dozu gehört ebenso die Wertschätzung der erbrachten Leistungen, eine offene, ehrliche und auchliche Klärung kri-tischer Situationen, die in jedem Arbeitskollektiv vorkemmen. Die vielen kleinen Probleme im Arbeits-prozell und in den awischenmenschlichen Beziehungen müssen auf ziulistische Art geregeit werden, damit jeder einzeine spürt, wie auch am Arbeitsplatz alles zum Wohle der Menschen geschieht.

- Jedermann ist die angespannte (Diesen Beitrag erarbeitete Astrid Personalsituation in den Kranken-häusern und Kliniken bekannt Wenn nun hochqualifiziertes Pflegeperso-nal während seines Dienstes Arbeider KMU am 8. Juni, Zwischentitel;

Langes Knobeln und viele Experimente zahlten

Neuererarbeit hat bei Kraftlahrem hohen Stellenwert

sich aus

n der Vergangenheit baben wir den Fragen des sozialistischen Wett-uns mit nicht wenigen Problemen bewerbes intensiver zu beschäftigen. In der politisch-ideologischen Ar- Das Ergebnis war die Aktivisrung beit und in der Wettbewerbsführung auseinundergesetzt. Es gibt jetzt entscheidende Fortschritte. Das heißt aber nicht, daß mit den sich abzeichounden ersten Erfolgen bei Windstille heryscht oder gar Seibstxufriedenheit einsekehrt ist.

Bei der Entwicklung und Festigung unserer Arbeitskollektive, der Kiz.-Werkstatt, der Einsatzstellen Mensa, Ritterstraße und Tierproduktion/Veerinlirmedizin spielten die Gewerkschaftsgruppenversammlungen eine entscheidende Rolle, denn hier war der Treffpunkt aller Kollegen, die sonst bedingt durch die Straktur der Kfz-Verwaltung und die Spozifik unserer Arbeit, sich nur selten zu-sammenfinden konnten. Daraus entstand die Notwendigkeit, eine hohe Beteiligung an den Gewerkschafts-gruppenversammlungen zu sichern, Das war moglich, weil es gelang, interessante Versammlungen in hober Qualität zu gestalten. In engem Zusommenwirken mit der staatlichen Leitung wurden hier die Beschlüsse von Partei und Regierung und die sich für unsere Arbeit orgebenden Schlutzfolgerungen an unsere Kollegen berangetragen. Es gab stets in-

teressante Diskussionen. Die Kollegen der Kfz-Werkstatt entschieden sich, am Kampf um den Kupplungszylindern. Um die FahrTitel "Kollektiv der sozialistischen zeuge stets einsutzbereit zu halten. I. Quartul 1977 konnten über 2560 LiArbeit" teilzuneinmen. Dieser Entkam uns die Idee, Versuche mit ter Kraftstoff eingespurt werden,
schluß war der entscheidende Anschlauchleitungen durchzuführen,
stoß für andere Kollektive, sich mit u. a. mit dem Bremsschlauch vom Bettrag auf der WV auf.)

des sozialistischen Wettbewerbs in Kamples um den Titol "Bestes Kollektiv der Kfz-Verwal-tung", dem sich die Kollektive LKW-Brigade Ritterstraße sowie die Brigaden Tierproduktion/Veterinarms dixin angeschlossen haben. Die PKW-Brigaden I und II Ritterstraße befinden sich gegenwärtig im Stadium des Abschlusses der Diskussionen, so daß mit ihrer Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb in Kürze ge-

rechnet werden kann. Einen hohen Stellenwert hat bei uns die Neuererarbeit, Dabei steht im Mittelpunkt die effektive Ausinstung der Grundmittel. Wir konzentrieren uns besonders auf:
- Verkurzung der Reparatur- und

Stillstundszeiten;

- Schaffung von Hilfsmitteln zur Erleichterung der Arbeitsbedingun-- Kostensenkung durch Erweite-

rung der Reparaturleistungen in der betriebseigenen Werkstatt bei unverandertem Personalbestand. Zwei Beispiele, die unsere Bemu-

hungen belegen sollen:
Beim Fahrzeug vom Typ Mo-skwitsch (Bestand 26 Fahrzeuge), kommt es oft zu Schäden an der Verbindungsleitung zwischen beiden

Wartburg 311, Mit diesem Bromsschlauch erreichen wir eine beweg-liche Verbindung der zwei Zylinder. Die Versuche waren erfolgreich, und wir haben keine Schwierigkeiten mehr. Wir können dadurch auch wertvolles Buntmetall, Kupferrohy,

Bei 21/2-4-LKW wasen wir bisher beim Wechseln des Getriebes und der Kupplung auf Fremdleistungen angewiesen. Es gab Wartezeiten von 4 bis sechs Wochen, In dieser Zeit waren diese Fahrzeuge nicht einsetz bor. Nach langem Knobeln und Experimentieren gelang es uns, eine Vorrichtung zu entwickeln, durch die Wir jetzt in der Lage and, diese Reparaturen selbst durchzuführen Der Zeitnutwand beträgt beim Ge triebewechsel vier Stunden und beim Kupplungswechsel viereinhalb Stunden. Die sonst aufgetretenen Still-standszeiten konnten wir so erfolg-reich ausmerzen. Allein dieser Neuererverschlag brachte einen Nutzen von etwa 3000 Einsatzstungen im

Jahr, bezogen auf 12 Stunden Unsere Kraftfahrer führen täglich den Kampf um sparsamsten Kraftstoffverbrauch, untallfreses Pahren und hohe Materialokonomie. Sie kon-zenttieren sich deshalb auf eine kontinuierliche Pflege und Wartung der Fahrzeuge, die wesentlich dazu beitragen die vorgegebenen Normen einzuhalten bzw. zu überbieten. Im I. Quartal 1977 konnten über 2560 Li-



Kollegen der Kfr-Werkstott